

Winnweiler Rundschau

Amtsblatt der Verbandsgemeinde



Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.winnweiler-vg.de>

31. Jahrgang • Mittwoch, 17. August 2011 • Nr. 33/2011

NEUES FEUERWEHRGERÄTEHAUS FEIERLICH EINGEWEIFT

„Endlich ist es so weit, das neue Feuerwehrgerätehaus ist fertig und wir werden es in Ehren halten“, betonte Wehrführer Wolfgang Buhrmann von der Ortsfeuerwehr Wartenberg-Rohrbach am Sonntag. Unmittelbar vorher wurde die neue Unterkunft der Ortsfeuerwehr feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Entstanden ist auf einer Nutzfläche von 95 Quadratmetern ein Funktionsgebäude zur Unterstellung des Feuerwehrfahrzeuges und des Anhängers mit der Flutlichtanlage. Dazu gibt es Räumlichkeiten zur Aufbewahrung der persönlichen Ausstattungsgegenstände. Das Gebäude hat eine Dimension von 600 Kubikmeter Rauminhalt, wie Architekt Claus Heß, T13-Architekten, (Kaiserslautern) erläuterte. Er übergab symbolisch den Schlüssel an Bürgermeister Rudolf Jacob von der Verbandsgemeinde Winnweiler, dem Träger der Feuerwehr auf Verbandsgemeindeebene. Heß sprach von einer zügigen Bauausführung trotz des frühen und langen Winters. Einen Dank richtete er an die Wehrmänner für die vollbrachten Eigenleistungen. Die Wehr von Wartenberg-Rohrbach sei in den letzten Jahrzehnten nicht komfortabel ausgerüstet gewesen, blickte Bürgermeister Jacob zurück. Unabhängig von den baulichen Maßnahmen am Schulgebäude und der Turnhalle bestand Handlungsbedarf. Nun erfülle man die Anforderungen an ein Gerätehaus für eine Ortsfeuerwehr. Als erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass fast alle Gewerke von Firmen aus der Region ausgeführt werden konnten. Damit habe die Verbandsgemeinde Winnweiler die Wirtschaftskraft in diesem Bereich gestärkt. Die Kosten blieben im Rahmen, erklärte Jacob. Sie belaufen sich insgesamt auf 180.000 Euro und dazu gibt das Land einen Zuschuss von 57.400 Euro.

„Ein Feuerwehrhaus ist kein Wohnhaus“, betonte Ortsbürgermeister Hans Schläfer in seiner Begrüßung zu Beginn des Feuerwehrfestes. Oftmals seien die Abläufe in einem solchen Gebäude für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar. Aber für einen ausreichenden Brandschutz und die Fähigkeit zur technischen Hilfeleistung sind solche Einrichtung von großer Bedeutung. Vor drei Jahren sei im Ortsgemeinderat der Beschluss zur Sanierung der ehemaligen Schule und der Turnhalle gefasst worden. Schon in der ersten Planungsphase wurde deutlich, dass die Unterkunft der Ortsfeuerwehr weichen müsse. Zudem war die Unterbringung nicht mehr zeitgemäß, erklärte Schläfer. Bei der Verbandsgemeinde Winnweiler als Träger der Feuerwehr wurde angeregt, einen anderen Standort zu suchen. Der Bitte wurde entsprochen und somit war der Weg frei für die Sanierung der beiden gegenüber liegenden Gebäude. „Das Haus stellt nicht das neuste Spielzeug der Feuerwehr dar“, widersprach der Ortsbürgermeister manchen spöttischen Aussagen im Ort. Als ehemaliger Verantwortlicher in der Ortsfeuerwehr sei er stolz auf das neue Domizil der Ortsfeuerwehr.

Alle Phasen vom Spatenstich über das Richtfest bis jetzt zur Einweihung hat die Landtagsab-



geordnete Simone Huth-Haage miterleben dürfen. Wichtig sei die Sicherheit der Menschen und deshalb sei diese Investition erfolgt. Ansprechende Gebäude und moderne Geräte seien wichtige Garantien für eine gute Arbeit. In dem schönen und zweckmäßigen Gebäude finden die Wehrleute ein gutes Zuhause. „Wir alle wissen, was wir an der Feuerwehr haben“, betonte Christoph Stumpf, Beigeordneter des Donnersbergkreises und Ortsbürgermeister von Münchweiler. Die Feuerwehr sei die älteste Bürgerinitiative. Seit ihrer Gründung sei sie eine wichtige Stütze des dörflichen Lebens. Was sich in all den Jahren geändert hat, sind die technischen Geräte. Mit dem Bau des Feuerwehrgerätehauses in Wartenberg-Rohrbach habe man für die Zukunft investiert. Die Arbeiten der Wehren werden immer vielfältiger und dafür müssen auch die Ortswehren gewappnet sein. Den Aufbau der Ortswehr von Wartenberg-Rohrbach habe Kreisfeuerwehrinspektor Werner Schäfer seit 1971 verfolgt. Den Neubau hat er als unbedingt notwendig erachtet und es wird künftig nicht mehr allzu viele Neubauten geben. Neben einer technischen Ausstattung bedarf es einer fundierten Ausbildung der Wehrleute. Die sei in Wartenberg-Rohrbach vorbildlich vorhanden. Die neue Unterkunft wird auch ein weiterer Motivationsschub sein und hoffentlich kann die Mannschaft durch Neuzugänge gestärkt werden.

Lobende Worte für die Verbandsgemeinde als Träger fand Wehrleiter Robert Blanz. Die Kommune stellt die nötigen Gelder für Investitionen, die Ausbildung der Wehrleute und die Unterhaltung der Einrichtungen bereit. Das sei nicht überall so wie in der Verbandsgemeinde Winnweiler praktiziert. Die Kommunen können die Sachkosten schultern, nicht aber das Personal. Deshalb gelte es, und auch in Wartenberg-Rohrbach, stets für Nachwuchs zu sorgen.

Was einzelnen Personen nicht gelinge, könne aber in der Gemeinschaft erreicht werden,

betonte die erste Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Donnersbergkreis, Angela Scholz. Dafür gäbe es in dieser Region viele Beispiele. Gerne seien er und seine Wehrmänner aus dem hessischen Wartenberg-Angersbach Gast dieser Einweihungsfeier, betonte dessen Wehrführer Wolfgang Schweiger. Die freundschaftlichen Beziehungen bestehen nun seit 31 Jahren. Trotz knapper Kasse sei es dieser Gemeinde gelungen, etwas Neues zu schaffen, lobten die Gäste. Gut zu wissen, dass es eine solche Einrichtung gibt, die rettet und hilft, betonte die erste Vorsitzende des Turnvereins Wartenberg-Rohrbach, Dagmar Schneider-Heinz.

Sie stellte die gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und dem Turnverein in den Vordergrund. Als Beispiel nannte sie die Turnkinder mit der Bambinifeuerwehr und die aktiven Turner mit den aktiven Wehrmännern. Die Unterstützung der örtlichen Veranstaltungen durch die Wehreinheit lobte Cindy Eichenauer, die Vorsitzende der Bürgerinitiative. Für die benachbarte Ortsfeuerwehr Lohnsfeld beglückwünschte deren Wehrführer Michael Hartmüller die Wartenberg-Rohrbacher.

„Wir sind sehr zufrieden mit den neuen Räumlichkeiten und deren Einrichtung“, betonte der örtliche Wehrführer Wolfgang Buhrmann. Dank sagte er all denen, die für das Zustandekommen gewirkt haben und insbesondere der Verbandsgemeinde Winnweiler für die Veranschlagung der notwendigen Baukosten. Dem offiziellen Teil schloss sich eine Begehung des neuen Gebäudes an.

Für musikalische Klänge sorgten „Tiede und seine Freunde“. Auf dem Dorfplatz waren feuerwehrtechnische Geräte verschiedener Zeitepochen ausgestellt. Darunter die 1875 erbaute und 1880 von Wartenberg-Rohrbach erstandene Handspritze, aber auch das neuste Einsatzfahrzeug der Berufsfeuerwehr der amerikanischen Wohnsiedlung „Heuberg“.